



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Fakultät für Philologie
Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
Prof. Dr. Günter Ahrends
Geschäftsführender Direktor

Bort
40
474698
234

Ruhr-Universität Bochum,
Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
Postfach 102148, 4630 Bochum 1

Herrn
Prof. Dr. Vilém Flusser
Boîte postale 10

F-84440 R o b i o n
- Frankreich -

Flusser

Universitätsstraße 150
4630 Bochum 1
Postfach 102148
Gebäude GB 5/131
Telefon (0234) 700-5051
Telefax (0234) 700-2001
Telex 0825860

14. November 1990

Sehr geehrter Herr Kollege Flusser,

gerade eben bin ich von Herrn Kollegen Kittler darüber informiert worden, daß Sie prinzipiell dazu bereit sind, im Sommersemester 1991 als Gastprofessor am hiesigen Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft zu wirken. Ich habe mich sehr über diese Nachricht gefreut, da die Erfahrungen eines Wissenschaftlers von hohem internationalen Ansehen besonders für ein noch junges Institut wie das unsrige von unschätzbarem Wert sind. Ich möchte Sie daher nunmehr ganz offiziell fragen, ob ich unserer Fakultät vorschlagen darf, Sie für die Gastprofessur zu nominieren. Wenn die Fakultät sich meinem Vorschlag angeschlossen hat - wovon auszugehen ist -, dann wird die endgültige Berufung von einem Stiftungsrat vorgenommen, dem Vertreter der Ruhr-Universität und der Stadt Bochum angehören. Sollte Ihr endgültiges Einverständnis zur Übernahme der Professur vorliegen, dann dürfte auch das Votum dieses Gremiums eine reine Formsache sein.

Da ich hoffe, daß Sie sich meiner Einladung nicht verschließen, möchte ich Ihnen schon heute Genaueres über die Ausstattung der Professur und über die damit verbundenen Verpflichtungen mitteilen. Wie Sie vielleicht schon wissen, handelt es sich bei der Stelle um eine sogenannte C4-Professur, was bedeutet, daß der Stelleninhaber nach der höchsten Besoldungsgruppe deutscher Professoren bezahlt wird. Die genaue Höhe der Bezüge ist von verschiedenen Fak-

toren abhängig, wozu z.B. das Alter des Stelleninhabers gehört. Da es sowohl zwischen Deutschland und Frankreich als auch zwischen Deutschland und Brasilien Doppelbesteuerungsabkommen gibt, würde Ihnen das Gehalt ohne Abzug von Steuern ausbezahlt. Sie müßten Ihre Steuern in dem Land entrichten, in dem Sie einkommenssteuerpflichtig sind.

Zur Ausstattung der Professur gehören außerdem Sachmittel in relativ bescheidener Höhe und Mittel für eine wissenschaftliche Hilfskraft (oder wahlweise für zwei studentische Hilfskräfte). Die Laufzeit der Professur erstreckt sich vom 1.4.'91 bis zum 30.9.'91; die Vorlesungszeit dauert aber nur vom 15.4. bis zum 13.7.

Die Professur ist insgesamt mit DM 75.000,-- ausgestattet. Sollte dieser Betrag durch Ihr Gehalt, die von Ihnen benötigten Sachmittel und die Mittel für die wissenschaftliche Hilfskraft nicht ausgeschöpft werden, kann der Rest als Zuschuß zur Miete zur Verfügung gestellt werden. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, Ihnen eine möblierte Wohnung im Gästehaus der Universität zu besorgen. Sollte das nicht möglich sein, müßte ich mich auf dem freien Wohnungsmarkt umsehen. Da die Wohnungen im Gästehaus sehr begehrt sind, möchte ich Sie sehr herzlich bitten, mir möglichst bald mitzuteilen, ob wir Sie im nächsten Semester zu den Mitgliedern unseres Instituts rechnen dürfen.

Was die Lehrverpflichtungen betrifft, so lautet die diesbezügliche Bestimmung, daß Professoren Lehrveranstaltungen im Umfang von 6-8 Stunden in der Woche anzubieten haben. Hiervon ausgehend würde ich Ihnen gern vorschlagen, eine zweistündige Vorlesung für Hörer aller Semester, ein zweistündiges Proseminar für Studierende im Grundstudium und ein zweistündiges Hauptseminar für Studierende im Hauptstudium abzuhalten. Wenn Sie Lust zu einer weiteren ein- oder zweistündigen Lehrveranstaltung hätten, wäre ein solches Angebot zwar sehr willkommen, eine conditio sine qua non ist es aber keinesfalls. Dies um so weniger, als die Stadt Bochum, die die Professur gestiftet hat, vom Stelleninhaber noch

Folgendes erbittet: Es wird gewünscht, daß der Gastprofessor am Beginn seiner Tätigkeit vor dem Stiftungsrat über seine Pläne und am Ende seines Aufenthalts über seine Erfahrungen berichtet. Außerdem legt die Stadt Wert darauf, daß der Gastprofessor außerhalb der Universität einen Vortrag hält.

Es ist meine große Hoffnung, sehr geehrter Herr Kollege Flusser, daß es mir mit meinen - notgedrungen trockenen - Ausführungen gelungen ist, Ihnen die Gastprofessur schmackhaft zu machen. Sollte Ihnen die Entscheidung über meine Einladung kein allzu großes Kopfzerbrechen bereiten, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Ihre Zustimmung bis zum 28.11. mitteilen könnten. An diesem Tag findet eine Fakultätssitzung statt, auf der der nächste Schritt des Berufungsverfahrens vollzogen werden könnte.

Mit den besten Grüßen

Ihr
